

Weiss, G. (2009). "Mechanorezeptoren-Challenge (Reiben) als adäquater Reiz zur Muskelfazilitierung und Differentialdiagnose einer Muskeldysfunktion;

Mechanoreceptor Challenge (rubbing) as adequate stimulus for muscle facilitation and differential diagnosis of muscle dysfunction." Medical Journal for Applied Kinesiology (MJAK) 38(August 2009): 12-16.

Abstract

Reiben über einem Muskel (einschließlich Ursprung und Ansatz des Muskels) als Challenge von Mechanorezeptoren ist ein adäquater Reiz zur Fazilitierung eines hyporeaktiven Muskels. Gleichzeitig kann mit diesem Challenge differentialdiagnostisch untersucht werden, ob eine Muskelhyporeaktion über die 7 Faktoren des viszerosomatischen Segments 12 behandelbar ist, bzw. eine intramuskuläre Störung die Ursache ist, oder ob ein Injury-/Störfeld-Muster die Muskelhyporeaktion bedingt.

In zwei multizentrischen Evaluationen wurde die generelle Möglichkeit der Fazilitierung eines primär hyporeaktiv getesteten Muskel mit Reiben, und die Fazilitierbarkeit durch Reiben über einem hyporeaktiven Muskel mit Einbeziehen von Ursprung und Ansatz des Muskels, als Challenge von Mechanorezeptoren geprüft und bestätigt.

Reiben mit Einbeziehen von Ursprung und Ansatz des Muskels als Mechanorezeptoren-Challenge kann zuverlässig zur Basis-Differentialdiagnose für die Behandlung einer Muskeldysfunktion genutzt werden. Fazilitierung durch Reiben über den Strukturen des Muskels selbst bedeutet, dass die Störung im Segment des Muskels oder dem Muskel selbst liegen sollte. Dann kann die Störung über die „7 Faktoren des viszeroso-matisches Systems“ oder mittels Muskeltechniken (Golgi-Sehnenapparat, Ursprung und Ansatz, Strain-Counterstrain, Faszienverklebung...) erfolgen. Diese Fazilitierbarkeit ist nicht gegeben, falls eine extrasegmentale Ursache die Muskelhyporeaktion bedingt. Solche extrasegmentalen Ursachen werden im deutschen Sprachgebrauch als Störfeld bezeichnet, im englischen als Injury Region. Die Behandlung erfolgt dann mit den entsprechenden Techniken.;

Rubbing a muscle (including origin and insertion) testing hyporeactive in the clear is an adequate stimulus for the facilitation of the muscle. This challenge of mechanore-ceptors is a possibility of differential diagnosis: can a muscle dysfunction (hyporeaction) be treated with the "7 factors of the viscerosomatic system" or by muscle techniques on one hand or is it caused by a Injury-/ area of disturbance on the other hand.

The effect of rubbing was analysed and confi rmed in the practice of the author and then evaluated by highly experienced AK-Practitioners. Each practitioner recorded the results of at least 10 patients. The evaluation confirmed the results found by the author. Rubbing a hyporeactive (in the clear) muscle (including origin and insertion) can be recommended as reliable challenge for a basic diffe-rential diagnosis of a muscular dysfunction.

Facilitation by rubbing over the muscle structures shows that the cause of the muscular dysfunction is to be found and treated within the segment of the muscle, otherwise it is caused by a Injury-area/area of disturbance (outside the segment of the muscle) and has to be treated accordingly.

Volltextbestellung

Klicken Sie auf den Adress-Link DAEGAKPAKinD@aol.com, untenstehenden Bestelltext bitte in die Mail hineinkopieren, besten Dank

.....
Bitte senden Sie mir den Artikel

Weiss, G. (2009). "Mechanorezeptoren-Challenge (Reiben) als adäquater Reiz zur Muskelfazilitierung und Differentialdiagnose einer Muskeldysfunktion

als pdf.-Datei

kostenlos (Mitglieder der DÄGAK; ICAK-A; ICAK-CH) bzw.

gegen Vorauskasse von 5,00 € auf das Konto: 0004360702 der DÄGAK, BLZ: 300060601 (Dt. Apotheker und Ärztebank München)

Ihre Mail-Signatur (Besteller-Name):